



Pressemappe der widerspenstigen Orphs

Orph ist Bewegung, Haus, Kiez und Nachbarschaft!

Inhalt: Konzept und Idee, Pressemitteilungen und Briefe

Inhalt sind nicht die zahlreichen Presseberichte und Erwähnungen

Stand: 18.05.2011 // 19:00 Uhr



Selbstverständnis

In unserem Kiez steigen die Mieten und wir betreten kulturelles Brachland, aber genau hier möchten wir uns und anderen Menschen Möglichkeiten bieten selbstorganisiert und kreativ zu leben und zu schaffen. Wir möchten in bunten Häusern mit vielen Menschen wohnen, unsere Freizeit gestalten und arbeiten. Dabei wollen wir weitgehend unabhängig von sozialen Zwängen oder Erwartungen bleiben.

Unser Ziel ist es bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, statt irgendwelche Eigentumsverhältnisse zu reproduzieren. Wir wollen nicht im Luxus schwelgen, unser Reichtum besteht aus Kreativität, Freundschaft, Vielfalt und Selbermachen. Dabei möchten wir Menschen Raum geben, sich offen und auf gleicher Augenhöhe, dabei aber stets kritisch, zu begegnen und auszuprobieren. Es geht uns um den Versuch aus festgefahrenen Verhaltens- und Sichtweisen auszubrechen, auch mal zu scheitern und trotzdem weiterzumachen, um eine Erfahrung reicher. Wir wollen der Vereinzelung entgegentreten, Hierarchien durch die Weitergabe von Wissen und die Förderung des Selbstbewusstseins jeder_s Einzelnen abbauen. Das Projekt soll sich ständig weiterentwickeln, neue Wege ausprobieren, nicht irgendwo stehen bleiben, wo es gerade besonders bequem ist.

Dabei ist es uns auch wichtig in den Austausch mit anderen Personen, Gruppen, Projekten und Initiativen zu treten, sich zu vernetzen und gegenseitig zu fördern, sich zu helfen und für einander da zu sein, sich zu streiten und gemeinsam Wege für ein offenes, solidarisches und ehrliches Miteinander zu erarbeiten.

Einen dafür passenden Raum zu finden ist jedoch ein seltenes Glück. Deshalb werden wir die erste sich bietende Gelegenheit nutzen.

Freunde, Nachbarinnen, Bewohnerinnen

Wir kennen den Charakter des Hauses als ehemalige öffentliche Einrichtung, wir wollen nicht alleine im Haus vor uns hin wohnen und diesen Freiraum nach außen abkapseln, sondern wir wollen in Bewegung bleiben und ihn für möglichst viele Menschen offen halten und freuen uns wenn diese daran partizipieren. Offene Bereiche für Gärtner_innen, Künstler_innen und Nachbar_innen sind uns in diesem Kontext genauso wichtig wie die Möglichkeit des gemeinschaftlichen, selbstverwalteten Wohnens. Und diese Chance bietet sich uns jetzt!

Die Nutzung

Der noch ziemlich struppige Garten, der an unser Haus grenzt, kann für Hobbygärtner_innen aus der Umgebung zugänglich gemacht und so, wie das ganze Haus, zu einem Treffpunkt für Jung und Alt werden. Es kann angepflanzt werden, was wächst und der Garten kann die Möglichkeit bieten, einmal fernab von Supermarkttischen Obst und Gemüse aus eigenem Anbau zu probieren. Dabei kann ein Bewusstsein für Natur und umweltbewusstes Handeln geschaffen und gefördert werden.

Im Haus wird der offene Kunst- und Aktionsraum im Erdgeschoss zu Austausch und Verständigung beitragen. In diesem Raum können sich Künstler_innen nicht nur verwirklichen, sondern auch ihre Kunst ausstellen. Des Weiteren wird es auch mit dreckigen Füßen und der Kinderpuppe in der Hand möglich sein in dem Raum Bildungs-, Informations-, und Kreativveranstaltungen mitzumachen. Zu gelegentlichen Jam-Sessions, Lieder-, Spiel oder Filmabenden kann es ebenfalls kommen.

Die Nutzungsmöglichkeiten sind so vielfältig wie die potentiellen Nutzer_innen. Der Kunst- und Aktionsraum läuft, wie auch der Garten, frei und unabhängig vom Wohnprojekt.

Das Wohnen

In den Obergeschossen wird es bezahlbaren Wohnraum für etwa 15 Menschen geben, die dort gemeinschaftlich kochen, waschen, schlafen, arbeiten, Spaß haben und ihre eigenen Vermieter_innen sind.

Es bietet sich Platz für Gemeinschaftsräume, die unabhängig von den Projekten im Erdgeschoss Verständigung zwischen den Hausbewohner_innen begünstigen können. Dabei kommt uns zugute, dass das Haus einen Keller und drei Etagen (inkl. EG und Dachboden) hat, womit die Einrichtung von Gemeinschafts- und Rückzugsräumen gleichzeitig möglich ist.

Das Rechtsmodell

Wir streben ein Rechtsmodell an, das Selbstverwaltung zulässt und die Reprivatisierung unabhängig von den aktuellen Bewohner_innen verhindert. Das Haus kommt uns nicht zurück auf den Markt und gehört denen, die es nutzen. In unserem Modell werden wir Solidarische Umverteilung nach innen und zu anderen alternativen und künstlerischen Projekten verwirklichen. Wir wollen nicht vereinzelt bleiben. Wir wollen ein übertragbares Modell und orientieren uns dabei an bewährten aber auch neuen Rechtskonstrukten. Wir werden dabei nicht auf eine Standardvorgabe für alle Bereiche zurückgreifen, sondern für die jeweiligen Bereiche und Aufgaben eigene Formen nutzen und entwickeln. Hierfür werden wir auf unsere Partner_innen des [Mietshäuser Syndikat](#) und der [Stiftung Freiräume](#) zurückgreifen. Die Voraussetzungen und Bausteine für die entwickelten Modelle sind gelegt, den einzuschlagenden Weg machen wir vom Verhandlungsprozess abhängig.

Die Finanzierung

Wir wissen was ein Wirtschaftlichkeitsplan ist und das Wort Prognose ist uns ebenfalls nicht fremd. Eine unkonventionelle Aneignung von Gebäuden bedeutet für uns nicht die konventionellen Wege zu ignorieren. Wir sind in der Lage mit Banken zu verhandeln, das nötige Eigenkapital für den Kauf macht uns keine Angst, wir kennen unsere Vereinbarungen mit den Direktkreditgebern und wissen um unsere Unterstützer_innen und Bürg_innen. Wir werden ein sechstelliges Gebot machen, und dennoch darauf achten, dass wir bei bezahlbarem Wohn- und Gemeinschaftsraum ankommen und bei den angestrebten Netto-Kalt-Mieten ist auch bedacht, dass obendrauf noch rund 2 Euro Betriebskosten kommen. Achja... nicht zu vergessen: Die Buchhaltung kriegen wir auch hin.

Die Kooperationspartner_innen

Wir sind nicht allein. Wir haben Partner_innen und müssen nicht alles selber machen. So stehen uns die [Stiftung Freiräume](#) und das [Mietshäuser Syndikat](#) zur Seite bei rechtlichen Fragen und Fragen der Finanzierung. Der [Förderverein selbstbestimmte Jugend- und Umweltarbeit e.V.](#) sowie die [Gesellschaft für politische Bildung und Partizipation](#) werden sicher hoch erfreut sein, dass wir einfach mal anfangen Räume zu schaffen an deren Nutzung sie jetzt schon Interesse geäußert haben, auch wenn sie von ihrem Glück wie schnell das alles gehen kann noch nichts wussten. Wir kennen jedoch unsere Partner_innen und wir wissen, dass unsere Beziehungen belastbar sind und gehen daher wie selbstverständlich davon aus, dass sie hinter unserem Tun voll und ganz stehen werden. Wir besitzen zudem jahrelange Erfahrungen in Netzwerken, die uns mit jedem Schritt, den wir tun, unterstützen, soweit als möglich, so gut wie nötig und besser noch.

Danke!

Wir freuen uns, dass ihr bis hierhin im Text gekommen seid, wir laden euch ein mit uns weiterhin an Ideen rund ums Haus zu pfeilen und zu werkeln, seht uns nach, dass wir keine konkreten Zahlen veröffentlicht haben, aber wir meinen es ernst und diese Karte wird an der richtigen Stelle aufgedeckt.

Eure widerspenstigen Orphs

Kontakt: orph@riseup.net ### 01578 - 78 75 095 ### <http://orph.blogsport.eu>



An die Damen, Herren und Queers der Presselandschaft

Dienstag, 10.05.2011

Die Orphs ziehen ein, Musikschule Weißensee wiederbelebt

Am Morgen des 10. Mai 2011, einem Dienstag, nahmen die Orphs die Gelegenheit wahr und besichtigten ihr neues Haus in der Falkenberger Straße 183. Da ihnen es sooooo gut gefiel beschlossen sie sofort einzuziehen und dieses Haus zu beleben und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Und noch genauer: Adrett gekleidet und im feinsten Zwirn fingen die Orphs an eine Immobilie der Liegenschaftsfonds Berlin GmbH & Co KG zu bespielen. Die Eigentümerin "Lifo" wie sie liebevoll von den Orphs genannt wird, hatte zu diesem Zeitpunkt, pünktlich um 10.00 Uhr einen öffentlichen Besichtigungstermin angekündigt, da sie diese Immobilie gerade an den Meistbietenden in einem Bieterverfahren verkaufen will.

Die Orphs folgten sehr gern der Einladung der Freundin Lifo, sie kamen zur Überraschung von Lifo mit Frühstück und Gebäck, den ersten Möbelstücken und vielen bunten Ideen für die ehemalige Musikschule in der Falkenberger Straße 183 um dort neue Töne auf ihrem eingens mitgebrachten Klavier einzuschlagen. Um ein wenig Gemütlichkeit und GeWOHNheit einziehen zu lassen, wurden die Fenster mit neuen Gardinen in Form von Transparenten behangen, ein Buffet mit köstlichen Speisen wurde aufgebaut, es wurde zu Tanz und Musik bei Tische geladen.

Die Orphs kamen auch mit Konzept und Ideen für das neue Haus: Es soll in Zukunft bezahlbaren Wohnraum für etwa 15 Orphs bieten, es wird gemeinschaftliche Flächen für die Bewohner-Orphs geben und einen Kunst- und Aktionsraum für die Orphs aus der Nachbarschaft und darüber hinaus. Gemeinsam soll der Garten öffentlich zugänglich gemacht und gestaltet werden. Die Orphs haben sich auch Gedanken um Finanzierung und rechtliche Modelle gemacht und kommen zu dem Schluss: machbar! Machen Wir! Die Immobilie wird in ihrem Modell dauerhaft der Spekulation entzogen, verkauft wird nicht mehr, entsprechende Schutzklauseln werden dies verhindern.

Orphelia Klein, Orph aus der Nachbarschaft, meint hierzu: *"Wir haben uns überlegt, was unser Beitrag zu Städtebau und Stadtentwicklung von unten sein könnte: bezahlbare Mieten und öffentliche Fläche sind daher Teil unserer Wiederbelebungsidee. Persönliches Baugruppeneigentum liegt uns da eher fern."*

Orpheus Bastenor, zukünftiger Bewohner-Orph, meint: *"Wir wollen uns nicht in Eigentumscontainern einigeln, daher haben wir eine sinnvolle Lösung, wie die Immobilie durch die jeweiligen Nutzenden verwaltet werden kann. Die Idee heißt Eigentumsneutralisierung."*

Pressekontakt:

E-Mail: orph@riseup.net

Telefon: 01578 78 75 095

weitere Informationen:

Internet: <http://orph.blogspot.eu>

Idee und Konzept: <http://orph.blogspot.eu/idee/>

Das einzelne Häuschen und seine Eigentümerin



An dieser Stelle wollen wir doch einige Worte zur jetzigen Eigentümerin unserer begehrten Immobilie in der Falkenberger Straße 183 verlieren. Eigentümerin ist die [Berliner Liegenschaftsfonds GmbH&Co KG](#) (kurz "Lifo"), die zentrale Vermarkterin landeseigener Immobilien. Die von uns begehrte Immobilie befindet sich aktuell in einem Bieterverfahren. Dieses Verfahren soll das höchste Gebot beim Verschern des landeseigenen Tafelsilbers erzielen, soziale Kriterien spielen hierbei keine Rolle. Wir fordern jedoch die Vergabe an alternative Projekte und sind bereit ein Angebot zu machen, das den Charakter dieser vormals öffentlichen Einrichtung erhält.

Wir werden mit Hilfe unserer Partnerinnen ebenfalls ein Gebot abgeben. Diese wissen mittlerweile um die Immobilie, sie wissen auch das es einen Zusammenhang gibt der mitbieten wird. Dass wir unser Gebot mit Aktionen begleiten, wussten sie bis zum Aktionszeitpunkt noch nicht. Wir sind uns aber sicher, dass unsere Beziehungen entsprechend belastbar sind und sie genug Bewusstsein besitzen, um darauf angemessen zu reagieren. [Unser Konzept](#) jedoch ist ihnen bereits bekannt und sie stehen vollständig dahinter.

Am Tag unserer Aktion öffnet der Liegenschaftsfonds ganz freiwillig die Pforten, er lädt zu einer Besichtigung. Wir werden uns die Möglichkeit unser neues Haus anzuschauen nicht nehmen lassen, wir werden ein zweites mal das Haus betreten. Wir werden kommen, um zu bleiben. Ein erstesmal haben wir uns das Haus schon angeschaut. Wir wissen also um die Baustellen und wir wissen auch, dass wir das Dach sanieren müssen und **ja**, wir sind bereit dies zu tun und wir wissen auch, was das Kosten wird. Der eine oder andere wird überrascht sein, aber wir als zukünftige Nutzerinnen wissen auch wie ein Wirtschaftlichkeitsplan für dieses Haus aussieht. **Wir werden einen 6-stelligen Betrag bieten.** Wir sind aber nicht bereit diesen ins Unendliche zu erhöhen, da der Höchstpreis nur etwas für Menschen ist, die am Ende nur ein Interesse an Eigentumswohnungen haben, wie unser Mitkonkurrent "[Baugemeinschaft Musikschule Weißensee](#)". Dieses Interesse teilen wir nicht, unser Haus wird kollektiv-selbstverwaltet bleiben und außerdem durch unseren favorisierten Rechtsträger dauerhaft der Spekulation entzogen. Am Ende wird dann auch Platz für sozialverträgliche Mieten bleiben und wir werden obendrein, wie im [Konzept](#) beschrieben, einen Anteil an gemeinschaftlichen Flächen für Freunde und Nachbarschaft schaffen. **Das ist unser Beitrag zu sozialem Wohnungsbau und Stadtentwicklung von unten.**

Eure widerspenstigen Orphs

Weitere Informationen zu den Aktivitäten des Liegenschaftsfonds, im speziellen in unserem Kiez, sind anschaulich in folgendem Artikel auf Indymedia beschrieben:

- [\[B\] Osternest für Liegenschaftsfonds](#)

Informationen zu unserem Konzept auf unserem Blog:

- orph.blogsport.eu/Idee

Die Konkurrenz: Baugruppe -

"Baugemeinschaft Musikschule Weißensee"

Unter dem Euphemismus "Baugemeinschaft" versucht die "Planungsgemeinschaft [Helmut Kippel](#) + [Dirk Münkel](#)" unter dem Leitspruch "Eigentum bilden – aber richtig." ein neues Baugruppenprojekt in Berlin Weißensee in der Falkenbergerstraße 183, der ehemaligen Musikschule, hochzuziehen. Mit den Worten: "Bis Mitte Mai 2011 ist für den Kauf der Immobilie ein verbindliches Angebot an den Eigentümer abzugeben!!! Diese Situation erfordert eine besondere Eile. Die noch zu gründende Baugemeinschaft muss sich bald als Käufer konstituieren." drängt die Planungsgemeinschaft die potentiellen (Bau-)Gemeinschaftssuchenden in eine Zwangsgemeinschaft von einzelnen EigentümerInnen die nebeneinander in 6 Wohneinheiten in ihren Eigentumswohnungen zu fantastischen 2000€ den Quadratmeter daherleben dürfen.

Unser Konkurrent will laut seinem [Profil](#) auf dem Wohnportal Berlin.de sagenhafte 300.000 € bieten, er weiß also wie man ein solches Projekt angeht. Diese Zahl ist nicht zufällig, es ist das Gebot, was sich genau da befindet wo wir bei einem normalen Kauf ohne politische Intervention und ohne Inhalte auch rauskommen würden. Doch geben wir das Gebot in der selben Höhe ab? Wir schweigen dazu... Wie bereits im Konzept angekündigt wird unser Gebot im 6-stelligen Bereich liegen und wir lassen die Freunde des Eigentums doch gerne in ihrer ideenlosen Spekulation.

Aber überprüfen wir doch mal die Ziele dieser "Gemeinschaft". Die Mediationsprofis und Eigentumsesoteriker aus der Sigmaringer Straße 23 in 10713 Berlin, mit Zweigstelle in Freiburg, geben im benannten Wohnportal folgende inhaltlichen Ziele für die "Gemeinschaft" an: **Eigentum**. Nein an dieser Stelle folgen keine weiteren inhaltlichen Erläuterungen, es steht dort tatsächlich, dass die Gemeinschaft nicht mehr als die folgenden inhaltlichen Ziele verfolgt: **Eigentum**.

Nun gut, es lohnt sich also nicht weiter sich mit den inhaltlichen Zielen dieser Gemeinschaft auseinanderzusetzen, sie haben ein klares Profil, das sie in Stellung bringen und wir können getrost sagen wir haben [das bessere Konzept](#): in dem sind tatsächlich Inhalte zu finden. Wir haben das Ziel der Eigentumsneutralisierung: Den Häusern denen, die sie nutzen! ... Und nicht denen die meistbietend in der Lage sind, ihr persönliches Häuslebauereigentum zu verwirklichen. Wir wollen ein Haus, das es auch Generationen nach uns ermöglicht zu sozialen Mieten im Haus zu wohnen, ohne, dass wir dabei auf "unserem" Haus glücken bleiben wollen, wir geben es weiter an die, die darin leben werden.

Weiter im Text: Die Rede ist von "gemeinschaftl. kostensparendem Bauen" mit "ökologischer Ausrichtung", ahhhjaa, dies scheint uns kein besonderes oder herausstechendes Qualitätsmerkmal zu sein - das kriegen wir auch hin, sogar noch besser, denn wie in unserem [Konzept](#) beschrieben kennen wir unsere UnterstützerInnen und diese sind wohl weniger kapitalfixiert als die Firmenkooperationen der Eigentumskrieger.

Ihr, liebe Baugruppe, wollt Gemeinschaftsgärten? Sicher? - Also uns scheint da eine fundamentale Verwechslung von Laubenpieperei und Gemeinschaftsgärten vorzuliegen. Uns scheint es, dass Ihr Gärten für die Gemeinschaft der Eigentümer machen wollt, aber doch keine Gemeinschaftsgärten. Oder? Unter Gemeinschaftsgärten verstehen wir jedenfalls die Öffnung der Flächen für die Nutzung durch Nachbarschaft, AnwohnerInnen und Freunde der Permakultur, wie [in unserem Konzept](#) beschrieben.

Unser Haus wird offen stehen, unser Ziel ist es nicht in "abgeschlossenen Wohnungen" nebeneinander herzuleben, es wird Räume für die Gemeinschaft der MieterInnen geben und außerdem Räume für Nachbarschaft, Künstlerinnen und Freunde des Hauses. Und hier habt ihr, liebe Baugruppe, leider garnichts zu sagen und das bei einem Haus, das in der bisherigen Geschichte hauptsächlich als öffentliche Einrichtung fungierte.

Fazit: Schade, liebe Baugruppe, schlecht gemeint, es scheint uns, dass wir die besseren Ideen haben.

Eure widerspenstigen Orphs

Aktionsaufruf 10.05.2011

Dokumentation des Aktionsaufrufs

[B]... noch 6-X Tage...



In 6-X Tagen, Freunde, wirds was geben
ja dann werden wir uns freun!
Welch ein Jubel, Welch ein Leben
wird in unsrem Hause sein!
Sechsmal werden wir noch wach,
heia, dann ist Freirumtach!

Für den 10.Mai kündigen mehrere herrschaftskritische Gruppen und Zusammenhänge in Berlin eine öffentliche Freiraumaktion an, verzichtet wird diesmal auf eine pompöse Ankündigung per Flyer und Hochglanzplakate, nicht weil sie es nicht könnten, sondern weil das nicht in die Strategie passt, gearbeitet wird mit dem guten, alten Dorftratsch. Eine kritische Masse von Menschen hat in den letzten Tagen entsprechende Informationen gestreut, nun ist es an euch darüber zu reden und eure Kiezrebellen und Bezugsgruppen einzupacken und anzukleiden.

Um es den UnterstutzerInnen und Freunden der Aktion dennoch möglich zu machen sich angemessen vorzubereiten folgen an dieser Stelle einige Erläuterungen zum Aktionsablauf und dem entsprechendem Aktionsbesteck das ihr dabei haben könnt/solltet.



Wie wird dann die Stube glänzen
von der großen Lichterzahl!
Schöner als bei frohen Tänzen
ein geputzter Kronensaal.
Wit ihr noch wie vor'ges Mal
es am frohen Morgen war?

Wir haben viele Gesichter! – An diesem Tag legt euch in Zwirn, packt die Krawatte an, sucht Mamas bestes Hochzeitshemd raus. Gestriegelt und overdressed solls sein, wir wollen doch nicht gleich in die übliche Schubladen der schwarzvermummten Hassbrenner und Feuerchaoten landen, dafür ist später noch Zeit, schließlich kommen wir diesmal zu einem besonderen Anlass zusammen und werden dafür extra früh aufstehen, da liegt uns doch das Büro-Outfit näher. Wie bereits in Mundpropagandamanier angekündigt gibt es für die Langschläfer unter uns auch besondere Aufenthaltsmöglichkeiten am Vortag, vergesst dann das Pennzeug und die Pflanzen nicht. Am Tag selber wollen wir unser nettes Lächeln aufsetzen, bei Sekt und Buffet den Tag, Sonne oder/und Regen genießen, und den Oberkellnern von LKA-Sondereinsatz-Services freundlich zuzwinkern. Wir posen adrett und lassen uns sanft über die Schwelle tragen. Am Abend können wir gerne wieder in unsere Alltagskleidung schlüpfen und je nach Stimmung und Tagesform angemessen feiern.



Wißt ihr noch mein Bollerwagen,
Malchens nettes Soundsystem,
Jettchens Buffet mit den Kerzen
und dem blankgeputzten Zinn?
Heinrichs bunten Harlekin
mit der gelben Violin?

Wir haben viele Ideen! – Einige von euch werden sicher noch das passende Gute-Laune-Besteck zuhause haben. Ein Campingstuhl den ergänzenden Tisch, nen kleinen Blumentopf, ein Kuchen oder Salat fürs Buffet. Etwas Mucke aus dem Soundsystem, nen Sonnenschirmchen fürs heiße Wetter. Und die besten Freunde bzw. die Aktionsgruppe mit der man Pferde stehlen kann. Ein paar Ballons, Kreide, Bälle und Luftschlangen. Ein Buch das gern geteilt wird. Ein Soundsystem mit Spaßmusik, die E-Gitarre mit tragbarem Verstärker, die dazu passende Gesangseinlage. Ein paar Bälle und Keulen zum jonglieren. Das Karten- und das Lieblingsbrettspiel, wens den Tag dann doch länger dauern sollte. Dinge die andere verletzen könnten bleiben besser zuhause oder im favorisierten Versteck eurer Wahl.



Welch ein schöner Tag ist dann!
Viele Freunde hoffen wir;
uns're lieben Orga-sorgen
lange, lange schon dafür.
o gewiß wer sich nicht wehrt,
der die ganze Lust nicht ehrt.

Wir sind organisiert! – ... und wir wissen wann der richtige Moment für die richtige Aktion ist. Steht daher ausgenüchert und frohen Mutes am morgen des 10. Mai rechtzeitig auf. Macht euch bereit ab um 9:00 aus dem Haus zu gehen, je nach Weg kann das dann doch die eine oder andere Minute länger dauern. Für Spätaufsteher_innen und Anreisende gibt es entsprechende Angebote mit uns den Vorabend in netter Atmosphäre zu verbringen, vergesst dann die Penntüte nicht. Bevor ihr losmacht schaut ihr nochmal in unser unabhängiges Medium, damit ihr auch ja das Ziel nicht verfehlt und dann ab dafür....

VivA, eure widerspenstigen Orphs

Die Orphs
Ständige Vertretung in der
Falkenberger Str. 183

13088 Berlin-Weißensee

Manfred Isemeyer
Geschäftsführer HVD Berlin

Wallstraße 61-65
10179 Berlin

Einladung zu einem Kooperationsgespräch bzgl. Musikschule Weißensee

Sehr geehrter Herr Isemeyer,

am 10.05.2011 liefen wir uns bei der Besichtigung der ehemaligen Musikschule Weißensee über den Weg, sie drückten uns dabei Ihre Visitenkarte in die Hand und erklärten das sie ebenfalls soziale Ziele für das Haus verfolgen.

Da die Orphs soziale Zielen gegenüber aufgeschlossen sind, laden wir Sie zu einem offenen Kooperationsgespräch an die Ständige Vertretung der Orphs in der Falkenberger Straße 183 ein. Bitte bringen sie Ihr Konzept für die Nutzung des Hauses mit. Gemeinsam können wir dann darüber entscheiden wie das Haus am Ende einem sozialen Zweck zugeführt werden kann.

Bitte machen Sie einen Termin mit uns aus damit wir noch Kaffee und Gebäck besorgen können.

Mit freundlichen Grüßen

Orphelia Klein, Außenministerin der Ständigen Vertretung der Orphs

Wir sind in unserer Pressestelle zu erreichen unter: 01578 78 75 095



**[B] Stadtpazierung nach "Wiederbelebung" der Musikschule Weißensee
// angemeldete Demonstration 19:00 am Antonplatz in Weißensee // Orph kritisiert die Abschiebung
von Verantwortung durch Liegenschaftsfonds // Orph fordert Freiheit für das Klavier**

Pressemitteilung, 10.05.2011

Orph ist Bewegung, Haus, Kiez und Nachbarschaft!

Am 10.05.2011 kam es wie berichtet zur "Wiederbelebung" der ehemaligen Musikschule in Berlin-Weißensee. Anschließend meldeten Anwohnerinnen und Orphs gemeinsam eine Kundgebung vor der Musikschule, dem Orph-Haus, an, diese erklärte zu der Wiederbelegung folgendes:

"Die Wiederbelebung der Musikschule als Projekt mit sozialverträglichen Mieten und mit nachbarschaftlichen Flächen findet die volle Unterstützung der Kundgebung."

Während der Kundgebung tauchte ein Klavier auf dem Gelände der Musikschule auf, dieses wurde als offen nutzbare Infrastruktur durch die KundgebungsteilnehmerInnen genutzt, es wurde die Tonleiter auf und abgespielt. Nach Beendigung der Kundgebung wurde jedoch das Klavier durch einen Mannschaftswagen der Polizei entführt (Beweisfoto auf Internetseite), die Orphs zeigten sich enttäuscht über das Verhalten der Polizeibeamten, ein Orph kommentierte den Einsatz der Polizei wie folgt:

"Die Beamten sind ziemlich rüde gegen das Klavier vorgegangen, wir hoffen nicht das es eine Anzeige wegen Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte bekommt, weil es sich schwer gemacht hat."

Als folge der Entführung wurde ein Mahnwache gebildet, die zur Zeit noch anhält und die Freiheit des Klaviers und der Musikschule als offen nutzbare Infrastrukturen fordert.

Noch während der Mahnwache gab es Telefongespräche mit dem Liegenschaftsfonds Berlin, dieser wies jegliche politische Forderungen zurück und sieht es als "Aufgabe der Politik bezahlbaren Wohnraum zu schaffen".

Ein Orph kommentierte dies wie folgt:

"Wir können es nicht gut heißen wie die Liegenschaftsfonds Berlin GmbH&Co KG keine Verantwortung übernehmen will, er ist schließlich ein Teil der Politik, denn einziger Gesellschafter der GmbH ist das Land Berlin."

Als Reaktion auf die Geschehnisse der Klaviersentführung und der Verantwortungszurückweisung wird es heute um 19:00 einen Stadtpaziergang vom Antonplatz zur Musikschule geben. Auf dem Stadtpaziergang werden Orte thematisiert an denen der Liegenschaftsfonds Verantwortung inne hat und die "Freiheit des Klaviers" wird gefordert.

Ihre widerspenstigen Orphs

Pressekontakt:

E-Mail: orph@riseup.net

Telefon: 01578 78 75 095

weitere Informationen:

Internet: <http://orph.blogspot.eu>

Idee und Konzept: <http://orph.blogspot.eu/idee/>

Informationen zum Liegenschaftsfonds bzgl. Berlin-Weißensee:

<http://de.indymedia.org/2011/04/305700.shtml>

WIR BITTEN UM MITHILFE!



Entführtes Klavier Wer kann Hinweise geben?



(Abbildung ähnlich)



Vor der Entführung.



10.05.2011 Berlin-Weißensee

Am 10.05.2011, während der Wiederbelebung der ehemaligen Musikschule in Berlin-Weißensee, kam es zu einer hundsgemeinen Entführung des Mitglieds der Orphs mit dem Namen "Klavier". Die Entführer begründeten ihr Handeln damit, dass die "Eigentumsverhältnisse" nicht geklärt seien, im Grunde teilten Sie damit die Einschätzung der Genossin Klavier, diese erklärte uns in den abendlichen Musikstunden ebenfalls: "Die Eigentumsfrage ist zu stellen!" Die Täter sind bewaffnet mit Schlagstöcken, Reizgas und Schusswaffen. Sie tragen Protektoren und grüne oder blaue Uniformen, sind überwiegend männlich im Alter von 20-40 Jahren. Der Anführer trägt den Namen Dieter Glietsch und nennt sich der "Präsident", er ist Mitglied der radikalen Gruppierung Namens "Polizei". Die Täter haben klandestine Techniken entwickelt und weigern sich ihre Namen bekanntzugeben, sie verstecken sich hinter Nummern, die sie gerne bei jeder Gelegenheit austauschen."

Wir fragen:

Wer kennt die abgebildeten Täter?

Wer wurde Zeuge der Tat und hat sich bislang noch nicht gemeldet?

Wer kann sonst sachdienliche Angaben zur Tat machen?

[B] Orphs eröffnen ständige Vertretung in der Falkenberger Straße 183 in Berlin Weißensee // Einladung zu Kooperationsgespräch an Mitbewerber Humanistischer Verband Deutschland // Gästebuch eingerichtet // Stadtspaziergang zur Mahnwache// Erklärungen zu Presse und Polizei

Pressemitteilung, 11.05.2011

An die Damen, Herren und Queers der Presselandschaft,

Orph ist Bewegung, Haus, Kiez und Nachbarschaft!

Zum Stadtspaziergang am Vortag und die Eröffnung der ständigen Mahnwache

Nach der kurzwährenden aber erfolgreichen "Wiederbelebung" der ehemaligen Musikschule Weißensee in der Falkenberger Str. 183 in Berlin-Weißensee, machten die "Orphs" sich am Abend in einem Stadtspaziergang noch auf den Weg vom Antonplatz zu ihrer "ständigen Vertretung" in der Falkenberger Str. 183.

Auf dem Weg zu der als Mahnwache angemeldeten Repräsentanz wurden Plätze des Stadtentwicklungspolitischen Grauens vorgestellt, mehrere Orte an denen die Liegenschaftsfonds Berlin GmbH & Co KG ein tragende Rolle spielt(e) wurden thematisiert.

Weiter ging es vorbei an der Polizeiwache, dem Zuhause des Gesamtverantwortlichen auf Seiten der Polizei für den Abschnitt 14. Hier wurde auf die Entführung des Klaviers während der Wiederbelebung durch Beamte der Berliner Polizei hingewiesen ([Beweisfoto auf dem Blog](#)).

Orphelia Klein, Außenministerin der ständigen Vertretung hierzu: "Wir werden diesen Raum nutzen um mit Anwohnerinnen in Gespräch zu kommen, unsere Ideen haben viel Sympathie, einzig unverständlich ist die Entführung des Klaviers durch die Berliner Polizei am Vortag."

Stimmen der AnwohnerInnen:

"Wir sind wirklich überaltert hier."

"Ich habe die Schließung der Musikschule nicht mitbekommen, ich habe mich nur gewundert das die Jahresfeiern nicht mehr stattfanden."

Anwohnerin zum Polizeiverhalten: *"Ich hatte einen Polizeibeamten gefragt was hier los ist, dieser antwortete mit ihnen diskutier ich nicht, dass war eine Unverschämtheit, am liebsten hätte ich ihn am Schlafittchen gepackt."*

Gästebuch eröffnet

Für die AnwohnerInnen haben die Orphs ein Gästebuch an der ständigen Vertretung eingerichtet, dieses enthält nun Kommentare und Stimmen aus der Nachbarschaft.

Orphelius Bastenor erklärt hierzu: "Das Gästebuch soll den Orphs aus der Nachbarschaft als Plattform für Nachrichten aus dem Kiez, zum Lifo und zur Stadtentwicklung von unten dienen. Zensiert wird nicht."

Einladung zum Kooperationsgespräch an den Humanistischen Verband Deutschland (HVD)

Während der Wiederbelebung am Vortag wurde den Orphs ein weiterer Mitbewerber bekannt, der Geschäftsführer des HVD Berlin besichtigte das Haus und drückte einem der Orphs seine Visitenkarte in die Hand, die Orphs erfuhren das dieses Haus nach der Aussage des HVD Berlin nach dem Konzept des HVD ebenfalls eine soziale Zweckbindung erfahren soll. Die Orphs verfolgen die selben Interessen, das Haus soll sozialen Zwecken dienlich sein, aus diesem Grund laden sie den Geschäftsführer zu einem Kooperationsgespräch noch diese Woche an die ständigen Vertretung in der Falkenberger Str. 183 ein.

Orphine Knatterton hierzu: *"Wir haben den HVD zur ständigen Vertretung eingeladen, denn wir wollen nicht in Konkurrenz mit sozialen Zwecken treten, wir erwarten daher das der Geschäftsführer mit einem Konzept für das Haus vorbeikommt."*

Erklärungen zu Presse und Polizei

Am morgen machten sich die Orphs Gedanken zu Polizei und Presseressonanz am Vortag, sie finden es Schade das es nicht akzeptiert wird das es auch Offene Infrastruktur gibt ohne Eigentümerin, sie geben das entführte Klavier nicht verloren und werden in die aktive Solidaritätsarbeit für das Klavier einsteigen.

Orphelia Klein hierzu: *"Das Klavier ist mittlerweile 1 Tag Gefangener der BP (Berliner Polizei), diese Entführung ist an Radikalität kaum zu steigern, Lösegeldforderungen sind zur Zeit jedoch noch nicht eingetroffen"*

Zur Pressearbeit möchten die Orphs kollektiv folgendes sagen:

"Qualitätsjournalismus machen wir auch daran fest ob Journalisten mehr schaffen als die Pressemeldungen der Berliner Polizei zu kopieren, im Guttenbergschen Kopierstil zu schreiben ist peinlich, peinlich."

Ihre widerspenstigen Orphs

Pressekontakt:

E-Mail: orph@riseup.net

Telefon: 01578 78 75 095

weitere Informationen:

Internet: <http://orph.blogspot.eu>

Idee und Konzept: <http://orph.blogspot.eu/idee/>

Einladung an den HVD Berlin

<http://orph.blogspot.eu/2011/05/11/einladung-an-den-humanistischen-verband-deutschlandberlin/>

DIE ORPH'S Wir haben was zu bieten! Alternative Projekte und öffentliche Räume



Wir, die Orph's, haben am Dienstag den 10. Mai die ehemalige Musikschule Weißensee symbolisch "wiederbelebt", um die Ernsthaftigkeit unseres Kaufangebotes zu unterstreichen.
Wir planen eine kollektive Nutzung als Wohn- und Kulturprojekt.

Am Montag, den 16. Mai, werden wir unser Gebot mit unseren Freund_Innen dem Liegenschaftsfonds Berlin (Lifo) überbringen. Kommt mit! Seid laut, bunt und kreativ!

Einige Orphs haben sich verabredet von ihrer ständigen Vertretung (Mahnwache) in der Falkenberger Str. 183 an der ehemaligen Musikschule Weißensee um 15:00 mit Fahrrad zur von Freund_innen der Orphs angemeldeten Kundgebung um 16:00 in der Warschauer Str. 41 (S+U Warschauerstr.) zu fahren.

Infos: <http://orph.blogspot.eu>

**Mo. 16. Mai, 16:00,
Warschauer Str. 41**

DIE ORPH'S Wir haben was zu bieten! Alternative Projekte und öffentliche Räume



Wir, die Orph's, haben am Dienstag den 10. Mai die ehemalige Musikschule Weißensee symbolisch "wiederbelebt", um die Ernsthaftigkeit unseres Kaufangebotes zu unterstreichen.
Wir planen eine kollektive Nutzung als Wohn- und Kulturprojekt.

Am Montag, den 16. Mai, werden wir unser Gebot mit unseren Freund_Innen dem Liegenschaftsfonds Berlin (Lifo) überbringen. Kommt mit! Seid laut, bunt und kreativ!

Einige Orphs haben sich verabredet von ihrer ständigen Vertretung (Mahnwache) in der Falkenberger Str. 183 an der ehemaligen Musikschule Weißensee um 15:00 mit Fahrrad zur von Freund_innen der Orphs angemeldeten Kundgebung um 16:00 in der Warschauer Str. 41 (S+U Warschauerstr.) zu fahren.

Infos: <http://orph.blogspot.eu>

**Mo. 16. Mai, 16:00,
Warschauer Str. 41**

DIE ORPH'S Wir haben was zu bieten! Alternative Projekte und öffentliche Räume



Wir, die Orph's, haben am Dienstag den 10. Mai die ehemalige Musikschule Weißensee symbolisch "wiederbelebt", um die Ernsthaftigkeit unseres Kaufangebotes zu unterstreichen.
Wir planen eine kollektive Nutzung als Wohn- und Kulturprojekt.

Am Montag, den 16. Mai, werden wir unser Gebot mit unseren Freund_Innen dem Liegenschaftsfonds Berlin (Lifo) überbringen. Kommt mit! Seid laut, bunt und kreativ!

Einige Orphs haben sich verabredet von ihrer ständigen Vertretung (Mahnwache) in der Falkenberger Str. 183 an der ehemaligen Musikschule Weißensee um 15:00 mit Fahrrad zur von Freund_innen der Orphs angemeldeten Kundgebung um 16:00 in der Warschauer Str. 41 (S+U Warschauerstr.) zu fahren.

Infos: <http://orph.blogspot.eu>

**Mo. 16. Mai, 16:00,
Warschauer Str. 41**

DIE ORPH'S Wir haben was zu bieten! Alternative Projekte und öffentliche Räume



Wir, die Orph's, haben am Dienstag den 10. Mai die ehemalige Musikschule Weißensee symbolisch "wiederbelebt", um die Ernsthaftigkeit unseres Kaufangebotes zu unterstreichen.
Wir planen eine kollektive Nutzung als Wohn- und Kulturprojekt.

Am Montag, den 16. Mai, werden wir unser Gebot mit unseren Freund_Innen dem Liegenschaftsfonds Berlin (Lifo) überbringen. Kommt mit! Seid laut, bunt und kreativ!

Einige Orphs haben sich verabredet von ihrer ständigen Vertretung (Mahnwache) in der Falkenberger Str. 183 an der ehemaligen Musikschule Weißensee um 15:00 mit Fahrrad zur von Freund_innen der Orphs angemeldeten Kundgebung um 16:00 in der Warschauer Str. 41 (S+U Warschauerstr.) zu fahren.

Infos: <http://orph.blogspot.eu>

**Mo. 16. Mai, 16:00,
Warschauer Str. 41**



An die Damen, Herren und Queers der Presselandschaft

Veröffentlichung: Sonntag, 15.05.2011 // Bezugnehmend auf Montag, 16.05.2011

Im Netz, als .pdf:

http://orph.blogspot.eu/files/2011/05/10_PM_vorab_demonstrationsgebot_14_05_2011.pdf

Berlin-Weißensee // Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg

Die Orphs treffen Vorbereitung für Gebotsabgabe beim Liegenschaftsfonds am 16.05.2011

+++ Fahrradtour 16.05.2011 zur Liegenschaftsfonds GmbH und Co KG ab 15:00 - Start: Falkenberger Str. 183 (Musikschule) +++ Kundgebung und Gebotsabgabe ab 16:00 in der Warschauer Str. 41 +++ Motto: "Wir haben was zu bieten - alternative Projekte und offene Räume" +++ Gesprächsbereitschaft beim HVD-Berlin +++ Erste Gästebuch-Auswertung +++ Pressebilder und Kontakt +++

Fahrradtour und Kundgebung zum Liegenschaftsfonds

Nachdem "Die Orphs" am 10.05.2011 kurzzeitig die ehemalige Musikschule in Berlin-Weißensee, eine Immobilie in Verwaltung der Liegenschaftsfonds GmbH&Co KG, "wiederbelebt" haben, eröffneten sie anschließend ihre ständige Vertretung in der Falkenberger Str. 183 um mit den AnwohnerInnen in Kontakt zu kommen und an ihrem Gebot für die Immobilie zu basteln. Am 16.05.2011 soll dieses Gebot nun direkt an die Liegenschaftsfonds GmbH & Co KG übergeben werden.

Die Orphs machen sich dafür von ihrer ständigen Vertretung mit Fahrrad ab 15:00 auf den Weg in die Warschauer Str. 41 um dort während einer angemeldeten Kundgebung um 16:00 ihr Gebot öffentlich abzugeben.

Orphelia Klein hierzu: "Wir werden dem Liegenschaftsfonds Berlin vor Ort zeigen, dass alternative Projekte und öffentliche Räume etwas zu bieten haben. Da der Liegenschaftsfonds sich bisher wenig bewegt hat, werden wir Bewegung mitbringen."

Motto und Forderungen

Die Kundgebung wurde beim Abschnitt 14 der Berliner Polizei in Berlin-Weißensee angemeldet. Das Motto ist: "Wir haben was zu bieten - alternative Projekte und öffentliche Räume." Die Orphs möchten damit auf die Notwendigkeit von Alternativen hinweisen. Sie sehen öffentliche Infrastrukturen als wichtigen Bestandteil für politische Partizipation und eine Stadtentwicklung von unten.

Die Orphs teilen damit auch Forderungen wie die des "Rat für die Künste", welcher in seinem Positionspapier "KULTUR MACHT BERLIN" für den Liegenschaftsfonds eine bedeutende Rolle "als Instrument der Stadtentwicklung und zur Bereitstellung sowie Sicherung von preisgünstigen Räumen für die freie Kunst- und Kreativszene" einfordert.

Die Orphs hierzu: "Wir fordern dauerhaft abgesicherte Räume für freie Kultur und alternative Projekte, der Liegenschaftsfonds kann dahingehend entwickelt werden."

Gesprächsbereitschaft im Humanistischen Verband Deutschland/Berlin

Wie in einer vorhergehenden Mitteilung beschrieben, gibt es auch von Seiten des HVD-Berlin Überlegungen zur Musikschule Weißensee. Nach bekanntwerden haben die Orphs Kontakt zum Verband aufgenommen. Auf Seiten der Orphs und des HVD besteht Kooperationsbereitschaft, das weitere Vorgehen ist in Abstimmung. Konzeptionelle Fragen für die Nutzung des Hauses werden in folgenden Gesprächen erörtert.

Orphelia Klein hierzu: "Wir haben kein Interesse daran uns an der Eigentumsfrage des Hauses scheiden zu lassen, wenn es in den Konzepten um soziale Fragen geht."

Gästebuch-Auswertung

Auf der ständigen Vertretung der Orphs in der Falkenberger Str. 183, ehemalige Musikschule, wurde am 11.05.2011 ein handschriftliches, unzensiertes, Gästebuch eingerichtet, eine erste Auswertung ist durch die Orphs erfolgt und die bisherigen Kommentare finden sich nun digitalisiert auf der Internetplattform von Orph.

Orphelius Bastenor hierzu: "Die Beiträge und unterstützenden Worte der AnwohnerInnen sprechen für Alternativen zu einfachem Baugruppeneigentum. Die Vorschläge reichen von einer selbstverwalteten Musikschule, sozialem Wohnen bis zu alternativer Kulturnutzung. Es gibt KEINEN Eintrag der Eigentumswohnungen begrüßt."

Pressebilder und Kontakt

Die Orphs sind gerne bereit am Montag vor Abfahrt zum Liegenschaftsfonds Presseabsprachen zu treffen und über ihr Vorhaben zu erzählen, Treffpunkt hierfür ist die ständige Vertretung, wir werden auch telefonisch erreichbar sein. Bitte denken sie an FotografInnen, wir versprechen an dieser Stelle schöne Bilder, die mehr als nur Demonstration und Kundgebung sind.

Pressekontakt:

E-Mail: orph@riseup.net

Telefon: 01578 78 75 095

weitere Informationen:

Internet: <http://orph.blogspot.eu>

Idee und Konzept: <http://orph.blogspot.eu/idee/>

Bilder von Kundgebungsvorbereitung:

<http://orph.blogspot.eu/2011/05/14/fotos-von-malwache/>

Bilder vom Gästebuch der ständigen Vertretung:

<http://orph.blogspot.eu/2011/05/14/gastebuch/>



An die Damen, Herren und Queers der Presselandschaft

Montag, 16.05.2011

An dieser Stelle folgt noch einmal eine Erinnerung an unsere Pressemitteilung vom Sonntag, dem 15.05.2011, es gibt eine kleine Änderung, auf Grund des Wetters sind wir momentan im KuBiZ Raoul Wallenberg anzutreffen, 5 Gehminuten von der Musikschule in der Falkenberger Str. 183 entfernt.

Berlin-Weißensee // Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg

Die Orphs machen Gebotsabgabe beim Liegenschaftsfonds Berlin am 16.05.2011

+++ Fahrradtour 16.05.2011 zur Liegenschaftsfonds GmbH und Co KG ab 15:00 - Start: Falkenberger Str. 183 (Musikschule) +++ Kundgebung und Gebotsabgabe ab 16:00 in der Warschauer Str. 41 +++ Motto: "Wir haben was zu bieten - alternative Projekte und offene Räume" +++ Gesprächsbereitschaft beim HVD-Berlin +++ Erste Gästebuch-Auswertung +++ Pressebilder und Kontakt +++

Die vollständige Mitteilung findet sich Im Netz, als .pdf:

http://orph.blogspot.eu/files/2011/05/10_PM_vorab_demonstrationsgebot_14_05_2011.pdf

Eure widerspenstigen Orphs.

Pressekontakt:

E-Mail: orph@riseup.net

Telefon: 01578 78 75 095

weitere Informationen:

Internet: <http://orph.blogspot.eu>

Idee und Konzept: <http://orph.blogspot.eu/idee/>

Bilder von Kundgebungsvorbereitung:

<http://orph.blogspot.eu/2011/05/15/fotos-vorbereitungen-fur-fahrradtour/>

<http://orph.blogspot.eu/2011/05/14/fotos-von-malwache/>

Bilder vom Gästebuch der ständigen Vertretung:

<http://orph.blogspot.eu/2011/05/14/gastebuch/>

Ein weiteres Gebot der Orph:

Eine Erinnerung an die Koalitionsvereinbarung von SPD und Die Linke

Am 16. Mai während der Gebotsabgabe der Orph beim Liegenschaftsfonds gab es noch ein weiteres besonderes Gebot, das Gebot der Erinnerung. Erinnert wurde der Koalitionsvereinbarung von SPD und der Partei Die Linke. Diese sind in ihrer Vereinbarung auf Stadtentwicklungsprozesse eingegangen, dem Liegenschaftsfonds wurde hier ebenfalls eine Rolle zugedacht, an diese wollten die Orphs erinnern, auch wenn in der Parteienlandschaft das Erinnerungsvermögen an Wahlprogramme und -versprechen nur wenig ausgeprägt ist. Daher an dieser Stelle Auszüge aus der Koalitionsvereinbarung.

Die Geschichtskommission der Orphs

Der Liegenschaftsfonds muss in enger Abstimmung mit der ZAK und den Berliner Bezirken ein aktives Flächenmarketing und Ansiedlungsmanagement betreiben, das auf die Bedürfnisse der Investoren nach Planungssicherheit abgestimmt ist.

S.14, Koalitionsvereinbarung SPD und Linkspartei im Punkt "Wirtschaftsförderung in Berlin"

Kreative Initiativen des sozialen, kulturellen und nachbarschaftlichen Engagements haben in Berlin Tradition und sind eine wesentliche Ressource für die Zukunft der Stadt. Insbesondere Kunst- und Kulturakteure sind für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt wichtige Impulsgeber. Die Arbeitsbedingungen der jungen kreativen Szene vieler Kunstsparten, die nach Berlin drängt, sind weiter zu verbessern. Die dauerhafte Sicherung der Atelierförderung ist eine kulturpolitische Notwendigkeit für das Schaffen der in Berlin ansässigen bildenden Künstlerinnen und Künstler. Das Programm Kunst im öffentlichen Raum und Kunst am Bau wird fortgeführt.

S. 38, Koalitionsvereinbarung SPD und Linkspartei im Punkt "*Infrastruktur für Kulturarbeit und Atelierförderung*"

Andauernder Strukturwandel, eingeschränkte finanzielle Möglichkeiten der öffentlichen Hand, demografische Veränderungen und ökologische Zukunftsanforderungen setzen den Rahmen für eine ganzheitliche Stadtentwicklungsstrategie. **Wir wollen Vielfalt und Kreativität weiter fördern und Freiräume ausbauen.** Wir wollen die Zukunft der städtischen Wohnungsunternehmen in Berlin sichern, Investitionen in die wirtschaftliche Entwicklung unterstützen, den sozialen Zusammenhalt in den Stadtteilen sichern, die städtebauliche Entwicklung voranbringen, das gute Verkehrsangebot erhalten und hohen Umweltstandards gerecht werden. So kann Berlin seine Potenziale nutzen und seine Rolle als lebenswerte europäische Metropole ausbauen.

S.38, Koalitionsvereinbarung SPD und Linkspartei in der Einleitung zu Kapitel 10 "*Stadtentwicklung*"

Stadtentwicklung ist dann erfolgreich, wenn sie als Verantwortungsgemeinschaft mit den Bürgerinnen und Bürgern, den gesellschaftlichen Institutionen und Organisationen und der Wirtschaft gestaltet wird. Strategische und gesamtstädtische Projekte bedürfen bei ihrer Aktualisierung der öffentlichen Reflexion. Die Koalition wird bestehende Beteiligungsgremien und Kommunikationsplattformen als Träger einer aktiven Stadtgesellschaft in ihrer Arbeit stärken.

S.39, Koalitionsvereinbarung SPD und Linkspartei im Punkt *“Bürgerbeteiligung“*

Die zielgerichtete Nutzung und Verwertung von Flächen, Grundstücken und Gebäuden ist ein Schlüsselinstrument der Stadtentwicklung und wichtig für die Förderung wirtschaftlicher Aktivitäten. **Bei der Verwertung und Verwaltung landeseigener Liegenschaften sind die Flächenvorsorge für Aufgaben der Daseinsvorsorge, Stärkung neuer Wohnformen,** für die Ansiedlung und Förderung von Kleingewerbe, innovativen Gründungen und Kulturwirtschaftsbetrieben **sowie zielgruppenorientierte Flächenangebote für Initiativen des bürgerschaftlichen Engagements stärker zu berücksichtigen.** In einem Konzept für die landeseigenen Liegenschaften sollen die Potenziale und Instrumente einer an stadtentwicklungspolitischen Zielen orientierten Verwertung und Verwaltung der landeseigenen Immobilien aufgezeigt werden.

Für politisch gewünschte Impulse der Stadtentwicklung wird die Koalition die Direktvergabe ermöglichen. Aktivierungs- und Vermarktungsmaßnahmen des Liegenschaftsfonds für stadtentwicklungspolitisch bedeutsame Liegenschaften sollen vom Senat und von den Bezirken initiiert werden. Dabei sollen die möglichen Nutzungen, die Inwertsetzung und die Vermarktbarkeit dargestellt werden. Das Beratungsangebot für gemeinwesenorientierte und gemeinwirtschaftliche Gruppen, Initiativen des städtischen Wohnens (Genossenschaften, Baugruppen) sowie für gewerbliche Nutzer und Interessenten wird verbessert.

....

Die Bedingungen für Zwischennutzungen auf landeseigenen Grundstücken sind weiter zu erleichtern. Das Potenzial, das sowohl auf der Angebotsseite als auch auf der Nachfrageseite liegt, soll für die weitere Stadtentwicklung Berlins verstärkt erschlossen werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Integration von temporären Nutzungen in Stadtentwicklungsprojekte und -konzepte. **Die Zwischennutzung von freien Grundstücken im Rahmen von ehrenamtlichem Engagement wird auch durch günstige finanzielle Regelungen gefördert.**

S.43, Koalitionsvereinbarung SPD und Linkspartei im Punkt *“Aktives Flächenmanagement“*